



## Lieber Hannes Androsch,

wäre ich (aus aktuellem Anlass, zu dem ich gleich komme) ein in der Wolle gefärbter Roter, so ein richtiger überzeugter hundertprozentiger Sozi...

... also jemand, der ohne die SPÖ nicht leben kann, und schon gar nicht ohne einen Kanzler, der dieser Partei angehört...

... jemand, für den ein schwarzer Regierungschef nicht vorstellbar ist und dem folgerichtig die Schwächen und Unzulänglichkeiten des jeweiligen SPÖ-Bundeskanzlers keine Kummerfalten bereiten, solange der Mann nur im Amt ist und die Roten damit an den Schalthebeln der Macht sitzen: Ich würde mir heute erstmals ernstliche Sorgen machen.

Aus aktuellem Anlass. Musste ich doch im „Standard“ lesen, was Sie, verehrter Dr. Androsch, für unserins die rote Ikone, der Elder Statesman, der seine Partei niemals verleugnet hat, sich stets stolz zu seinen Floridsdorfer Wurzeln bekannte (und bekennt)...

... was Sie also über die Mutterpartei sagten. Nämlich:

„Die SPÖ ist perspektivlos, orientierungslos, hilflos, konzeptlos, kulturlos.“

Und dem SPÖ-Kanzler Werner Faymann auch noch gleich ausrichteten, er sitze zwar im Sattel, aber unter diesem sei kein Pferd.

Wie gesagt, ich wäre ernstlich besorgt. Und würde mich fragen: Was ist nur los mit unserer Partei, dass Hannes Androsch solche Ungeheuerlichkeiten formuliert?!